

Neuer Schwung für Partnerschaft

Drei Tage lang waren vier Vertreter aus Isfahan in Freiburg

Wenn sie sich heute auf den Weg zurück nach Hause machen, nehmen sie neuen Schwung mit: Bei ihrem ersten, dreitägigen Besuch in Freiburg plädierten vier Vertreter von Freiburgs iranischer Partnerstadt Isfahan für einen Ausbau der Beziehungen. Bisher seien höchstens zehn Prozent der Möglichkeiten genutzt worden, sagte Seyad Morteza Saghaian Nejad, der Bürgermeister von Isfahan, am Mittwochabend bei einem Empfang mit Oberbürgermeister Dieter Salomon.

Fest steht, dass Freiburg in Isfahan bald dauerhaft präsent sein wird: Dieter Salomon kündigte an, dass in Isfahan künftig ein Freiburg-Büro eingerichtet wird. Vorgesehen sei ein stärkerer Aus-

tausch von Ideen in den Bereichen Mülltrennung und Öffentlichem Nahverkehr. Außerdem soll in Isfahan ein Freiburger Garten angelegt werden und in Freiburg – wahrscheinlich am Seepark – ein persischer Garten entstehen.

Und auch die Solarenergie soll in Isfahan nun wieder stärker zum Thema werden: Dass die Zusammenarbeit nach dem Machtwechsel im vergangenen Jahr ins Stocken geriet, hatte nach der Einschätzung von Günter Burger vom Hauptamt organisatorische, aber keine politischen Gründe. Auch wenn die Tendenzen in Isfahan nun „deutlich konservativer“ seien: „Der Partnerschaftsarbeit tut das keinen Abbruch.“ *anb*



Kollegen: Oberbürgermeister Dieter Salomon und Seyad Morteza Saghaian Nejad, Bürgermeister aus Isfahan, beim Eintrag ins Goldene Buch.

FOTO: INGO SCHNEIDER